



GESCHÄFTSBERICHT 2015

Neue Perspektiven, gute Aussichten.



SPITAL
EINSIEDELN

Zum Glück führen verschiedene Routen zum Gipfel des Chli Aubrig – die einen anspruchsvoll, die anderen leicht. So können auch gemütliche Wanderer das 360°-Panorama und die herrliche Bergluft geniessen. Einfach mal durchatmen auf 1642 Meter über Meer und die prachtvollen Ausblicke wirken lassen – hier in Richtung Sihlsee, Mythen und Euthal. Sein grosser Bruder, der Gross Aubrig, ist übrigens ganze 53 Meter höher.



NEUE PERSPEKTIVEN

Kraft tanken, gesund werden – in einzigartiger Höhenluft, umgeben von wunderschönen Ausblicken und faszinierenden Kraftorten.

Umgeben von Mooren und Seen liegt das Spital Einsiedeln an ruhiger Höhenlage mit wunderschönen Ausblicken. Die kraftspendende Einsiedler Höhenluft hat ihre ureigene Wirkung. Im Zusammenspiel mit unserer hohen medizinischen Fachkompetenz, modernster Technik, engagierter Pflege und herzlicher Betreuung trägt sie zur raschen Genesung bei.

Die tiefe Ruhe und Gelassenheit des «Kraftorts Einsiedeln» überträgt sich auf die Menschen, die im Spital Einsiedeln arbeiten und täglich bei uns ein und aus gehen: Ärzte, Service- und Pflegefachleute, Partner und Lieferanten und vor allem natürlich unsere Patientinnen und Patienten. In diesem Geschäftsbericht möchten wir Ihnen die unvergleichliche Natur, die herrlichen Aussichten und «magischen» Orte rund um unser Spital aus einem etwas anderen Blickwinkel zeigen.

3

2966 + 765
= 3731

UNSER PERSONAL

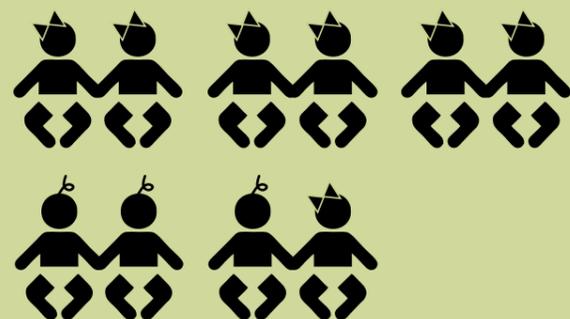
Pflegepersonal	120
Medizinische Fachbereiche	93
Infrastruktur/Facility Management	35
Hotellerie/Gastronomie	33
Verwaltung	26
Ärzte/Ärztinnen	25

3731 PATIENTEN WÄHLEN DAS SPITAL EINSIEDELN

Insgesamt 3731 Patienten liessen sich im Jahr 2015 im Spital Einsiedeln behandeln. Dies entspricht einer Zunahme von 3,1% gegenüber dem Vorjahr. Dabei entschieden sich 477 Patienten für die Privatabteilung im 2er-Zimmer und 288 für die Privatabteilung im 1er-Zimmer. Wir danken allen Patientinnen und Patienten herzlich für ihr Vertrauen.

332 MITARBEITENDE AM 31. DEZEMBER 2015

In der medizinischen Behandlung, in der Pflege, aber auch bei den Betreuungs- und Serviceleistungen: Als modernes, effizientes Qualitätsspital wollen wir optimal auf die Bedürfnisse unserer Patienten eingehen und wo immer möglich ihre Erwartungen übertreffen. Dafür investieren wir laufend in modernste Technik und Infrastruktur. Und dafür beschäftigen wir über 300 Menschen, die sich in verschiedensten Bereichen täglich für das Wohl unserer Patienten einsetzen.



FÜNFMAL ZWILLINGE IM SPITAL EINSIEDELN

Dreimal zwei Mädchen, einmal zwei Jungen und einmal ein Mädchen und ein Junge: Gleich fünf Zwillingsgeburten durfte unser erfahrenes Team von Hebammen, Pflegefachfrauen und Ärzten im Jahr 2015 begleiten. Insgesamt kamen auf unserer Gebärabteilung 136 Mädchen und 145 Jungen zur Welt. Wir wünschen den Eltern alles Gute und viel Freude im ersten Lebensjahr.

Neue Perspektiven	3
Die Highlights 2015	4
01 SPITAL EINSIEDELN AUF EINEN BLICK	7
Vorwort des Stiftungsratspräsidenten	8
Fachdisziplinen und Ärzte	10
Spitalorgane	12
Organisationsstruktur	13
02 JAHRESBERICHT	15
03 JAHRESRECHNUNG	23
Bilanz	24
Erfolgsrechnung	25
Revisionsberichte	28
04 STATISTIKEN	31
Statistiken	32
MDC-Statistiken	36

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht oft nur die männliche Sprachform verwendet. Selbstverständlich gilt diese sinngemäss auch für weibliche Personen. Der Geschäftsbericht 2015 ist auf www.spital-einsiedeln.ch auch als PDF-Datei verfügbar.

Wer sich die Zeit und die Musse nimmt, es den Pilgern gleichzutun, und eine Weile den alten Jakobsweg entlangwandert, kommt in Egg nahe der Sihl zum **Paracelsus-Stein**. Ein guter Ort, um eine Pause einzulegen und sich den Wahlspruch des berühmten Arztes, der hier 1493 geboren wurde, in Erinnerung zu rufen: «Ein jeder bleibe wie ein Fels in seinem Wesen.»



SPITAL EINSIEDELN AUF EINEN BLICK

Vorwort des Stiftungsratspräsidenten	8
Fachdisziplinen und Ärzte	10
Spitalorgane	12
Organisationsstruktur	13





Beat Bisig
Stiftungsratspräsident

Im Zeichen der Neuerung.

Das Spital Einsiedeln wächst, erneuert und verbessert sich laufend. So sind wir bereit für die Herausforderungen von morgen, so werden wir dem Vertrauen unserer Patientinnen und Patienten auch in Zukunft gerecht.

Schweizweit investieren alle Spitäler in ihre Angebote und Einrichtungen. Die Konkurrenz ist gross, und die Anforderungen, um im vordersten Feld mitzuhalten, steigen stetig. Auch wir möchten für unsere Patienten attraktiv bleiben.

Seit Anfang Juni wird an der Spitalerweiterung gebaut. Im dreigeschossigen Neubau sind drei neue Operationssäle vorgesehen, so dass wir unsere Kapazitäten und die Operationszeiten verbessern können. Im zweiten Obergeschoss entsteht eine neue Geburtsabteilung.

Zur gleichen Zeit wird ein eingeschossiger Empfangstrakt errichtet, der das Gesundheitszentrum mit dem Spitalgebäude verbindet. Dadurch werden beide Einrichtungen zentral erschlossen. Die neuen Gebäude sollten bis Ende 2016 bezugsbereit sein. Ebenfalls neu gebaut wird eine Tiefgarage für 116 Fahrzeuge. Sie wird den Benutzern ab August 2016 zur Verfügung stehen.

Auf Ende September verliess uns unser langjähriger Chefarzt der Inneren Medizin, Dr. med. Simon Stäubli. Neu ist er Geschäftsführer von MedicoPlus, welche ihre Liegenschaft auf unserem stiftungseigenen Land gebaut hat. Simon Stäubli war verantwortlich für den Aufbau des Chefarztsystems an der Klinik für Innere Medizin in unserem Spital. Während 13 Jahren setzte er sich als Chefarzt für unser Haus ein und leitete das bis heute bestens funktionierende System. Hierfür verdient er unsere Anerkennung und grossen Dank.

Als neuen Chefarzt Innere Medizin hat der Stiftungsrat René Knollmann gewählt. Mit ihm sind ein frischer Wind, viel Elan, neue Ideen und grosse Kompetenzen in unser Spital eingezogen. Herzlich willkommen!

Als Zentrum für den Bewegungsapparat mit Orthopädie und Unfallchirurgie genießt das Spital Einsiedeln grosse Bekanntheit und viel Vertrauen. Dafür und für ihren unermüdlichen Einsatz für unser Spital und unsere Patientinnen und Patienten möchte ich mich bei unseren Belegärzten, Dr. med. Matthias Speck, Dr. med. Renato Sommacal, Dr. med. Andreas Pfister, Dr. med. Waldemar Komorek und Dr. med. Michael Borsky, herzlich bedanken.

Bei unseren Patientenumfragen schneidet das Spital Einsiedeln immer sehr gut ab. Besonders hervorgehoben werden jeweils unsere freundliche Atmosphäre und das individuelle Eingehen auf die Patientinnen und Patienten. Das ist eine unserer Stärken, und diese wollen wir unbedingt beibehalten. Das ist und bleibt unser Schlüssel zum Erfolg.

Im Namen des Stiftungsrates danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der gesamten Ärzteschaft für ihren grossen, nicht immer einfachen Einsatz zugunsten unserer Patientinnen und Patienten.

Ein grosser Dank geht auch an unsere Patientinnen und Patienten, die uns ihr Vertrauen schenken und sich an unserem «Kräftort» Einsiedeln im Spital behandeln und pflegen lassen.

Beat Bisig
Stiftungsratspräsident

CHIRURGIE

Dr. med. Urs Schwertfeger | Facharzt FMH für Chirurgie, SP Allgemeinchirurgie u. Traumatologie* | Chefarzt Chirurgie | Mitglied der GL

Dr. med. Johann Baumgartner | Facharzt FMH für Chirurgie, SP Allgemeinchirurgie u. Traumatologie* | Leitender Arzt Chirurgie

Dr. med. Həsən Razavi | Facharzt FMH für Chirurgie, SP Allgemeinchirurgie u. Traumatologie* | Leitender Arzt Chirurgie

Dr. med. Charlotte Sadowski | Fachärztin FMH für Chirurgie, SP Viszeralchirurgie, Allgemeinchirurgie u. Traumatologie*
Leitende Ärztin Chirurgie

Gerardo Cortez | Facharzt für Chirurgie | Oberarzt Chirurgie

Dr. med. Thorsten Carstensen | Facharzt FMH für Chirurgie | Allgemein- u. Viszeralchirurgie | Belegarzt

Dr. med. Claudio Letta | Facharzt FMH für Chirurgie | Belegarzt

INNERE MEDIZIN

René Knollmann | Facharzt für Innere Medizin* | Chefarzt Innere Medizin | Mitglied der GL

Dr. med. Mario Picozzi | Facharzt FMH für Innere Medizin u. Rheumatologie* | Leitender Arzt Innere Medizin

Kerstin Schlimbach Neuhauser | Fachärztin FMH für Innere Medizin* | Leitende Ärztin Innere Medizin

Silvan Holdener | Facharzt FMH für Allgemeine Innere Medizin | Oberarzt Innere Medizin

François Karstens | Facharzt für Allgemeine Innere Medizin | Oberarzt Innere Medizin

Dr. med. Daniel Gasser | Facharzt FMH für Kardiologie u. Innere Medizin | Konsiliararzt

Dr. med. Beat Küchler | Facharzt FMH für Gastroenterologie u. Innere Medizin* | Konsiliararzt

ZENTRUM FÜR ALTERSMEDIZIN UND GERIATRIE

Dr. med. Monika Schwartländer | Fachärztin FMH für Innere Medizin | speziell Geriatrie* | Leitende Ärztin Geriatrie

GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE

Dr. med. Andreas Flückiger | Facharzt FMH für Gynäkologie u. Geburtshilfe | Belegarzt

Dr. med. Markus Hengartner | Facharzt FMH für Gynäkologie u. Geburtshilfe | Belegarzt

ZENTRUM FÜR DEN BEWEGUNGSAPPARAT | ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE

Dr. med. Michael Borsky | Facharzt FMH für Chirurgie | Belegarzt

Dr. med. Marinette Bürgi | Fachärztin FMH für orth. Chirurgie u. Kinderorthopädie | Belegärztin

Dr. med. Waldemar Komorek | Facharzt FMH für orth. Chirurgie | Belegarzt

Dr. med. René Orler | Facharzt FMH für orth. Chirurgie u. Traumatologie des Bewegungsapparats* | Belegarzt

Dr. med. Andreas Pfister | Facharzt FMH für orth. Chirurgie u. Traumatologie des Bewegungsapparats | Belegarzt

Dr. med. Christopher Schmidt | Facharzt FMH für orth. Chirurgie u. Traumatologie des Bewegungsapparats | Belegarzt

Dr. med. Renato Sommacal | Facharzt FMH für orth. Chirurgie u. Traumatologie des Bewegungsapparats | Belegarzt | Mitglied der GL

Dr. med. Matthias Speck | Facharzt FMH für orth. Chirurgie | Belegarzt

Dr. med. Cornelius Würtenberger | Facharzt FMH für orth. Chirurgie u. Traumatologie des Bewegungsapparats u. Chirurgie | Belegarzt

ANÄSTHESIE UND SCHMERZTHERAPIE

Dr. med. Cemal Elmas | Facharzt FMH für Anästhesiologie, Interventionelle Schmerztherapie* | Chefarzt Anästhesie | Mitglied der GL

Dr. med. Yasemin Elmas | Fachärztin FMH für Anästhesiologie | Oberärztin Anästhesie

RADIOLOGIE, RÖNTGEN UND COMPUTERTOMOGRAFIE

PD Dr. med. Markus Müller | Facharzt FMH für Radiologie | Konsiliararzt Rodiag, Einsiedeln

AUGENHEILKUNDE

Dr. med. Josef Frei | Facharzt FMH Augenheilkunde/-chirurgie | Konsiliararzt

Dr. med. Bettina Schröder Frei | Fachärztin FMH für Augenheilkunde/-chirurgie | Konsiliarärztin

DERMATOLOGIE UND VENEROLOGIE

Dr. med. Ursula Gansser-Kälin | Fachärztin FMH für Dermatologie u. Venerologie | Konsiliarärztin

HALS-, NASEN- UND OHRENERKRANKUNGEN

Dr. med. Manfred Birchler | Facharzt FMH für Hals-/Nasen-/Ohrenkrankheiten sowie Hals-/Gesichtschirurgie | Belegarzt

Dr. med. Lukas Eberle | Facharzt FMH für Hals-/Nasen-/Ohrenkrankheiten sowie Hals-/Gesichtschirurgie | Belegarzt

PD Dr. med. Jan Pahnke | Facharzt FMH für Hals-/Nasen-/Ohrenkrankheiten | Belegarzt

ONKOLOGIE-HÄMATOLOGIE

Dr. med. Zeno Schneider | Facharzt FMH für Onkologie-Hämatologie | Konsiliararzt

PÄDIATRIE

Dr. med. Stephan Rupp | Facharzt FMH für Pädiatrie | Belegarzt

Dr. med. Caroline Bernegger | Fachärztin FMH für Pädiatrie | Belegärztin

Dr. med. Svenja Kälin | Fachärztin FMH für Pädiatrie | Belegärztin

PSYCHOLOGIE/PSYCHIATRIE

Dr. med. Kaspar Schnyder | Facharzt FMH für Psychiatrie u. Psychotherapie | Belegarzt

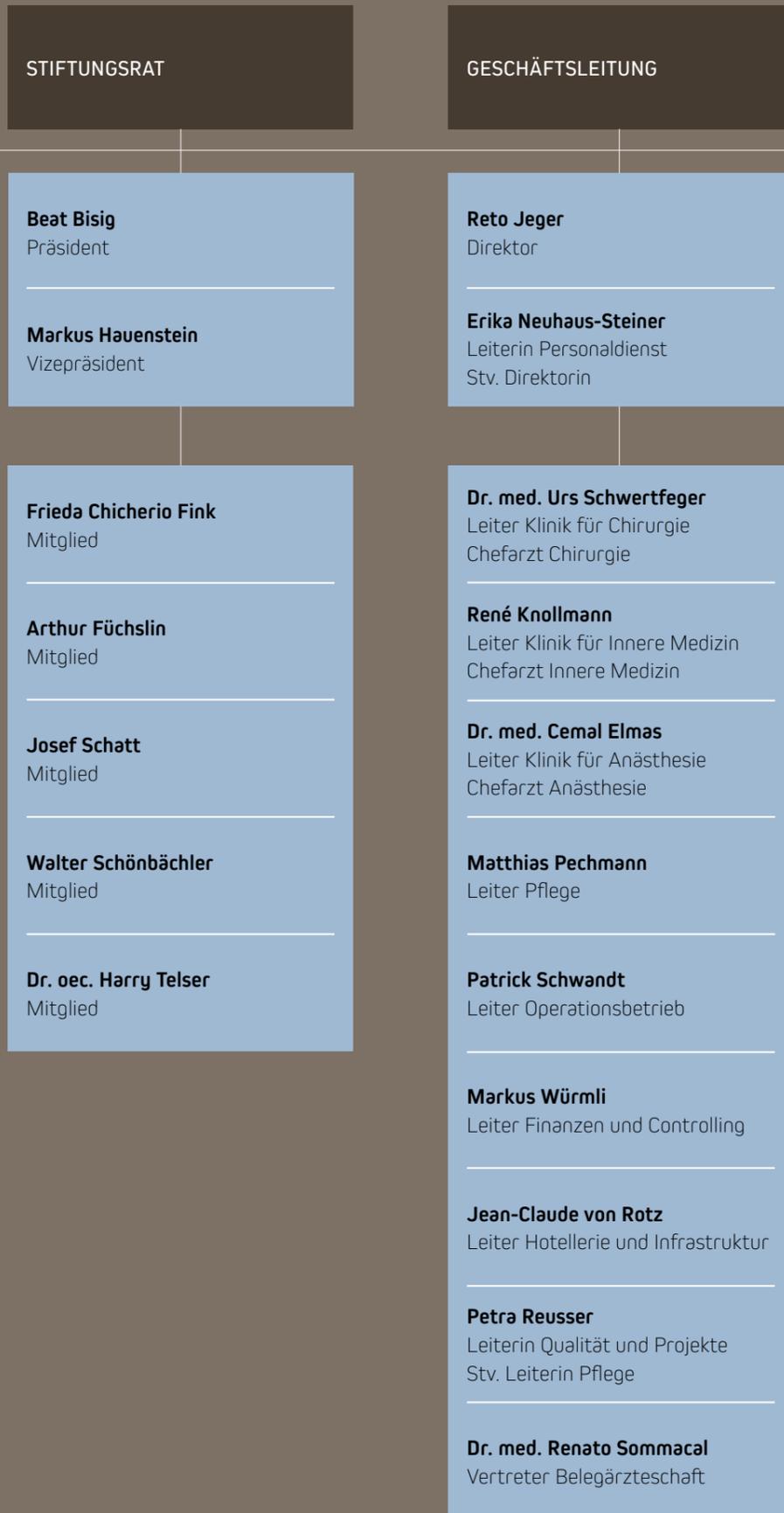
SPITAL-APOTHEKE

Dr. sc. nat. Karl Roos | Apotheker | Engel-Apotheke | Einsiedeln

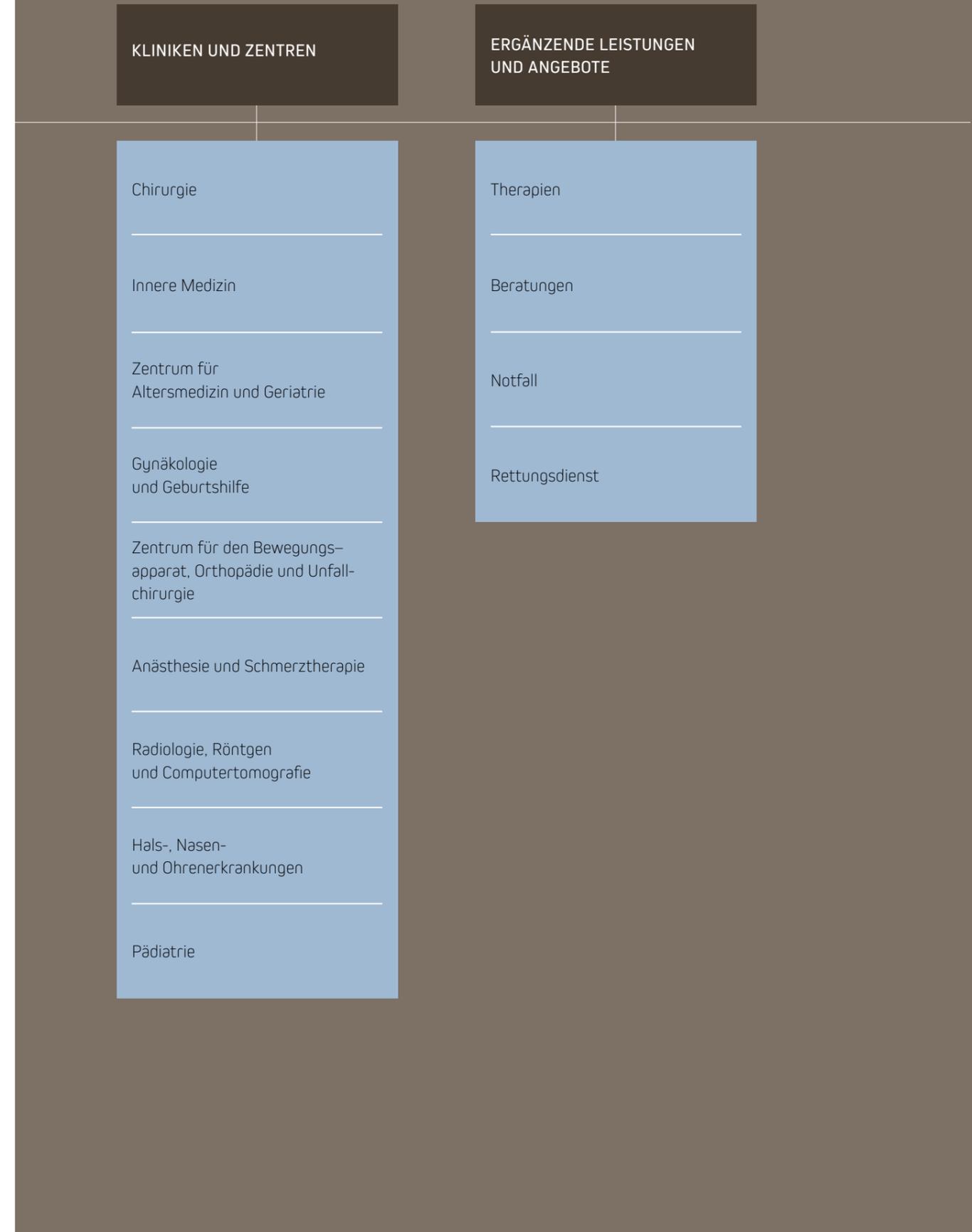
* Sprechstunden im Spital

SPITALORGANE

Stand 31. Dezember 2015



ORGANISATIONSSTRUKTUR



1937 wurde die Sihlebene auf elf Quadratkilometern geflutet und der Sihlsee entstand. Vor spektakulärer Bergkulisse zieht sich heute der flächenmässig grösste Stausee der Schweiz durch das Hochtal von Einsiedeln. In kalten Wintern lässt sich der **Sihlsee** auf Kufen erkunden, im Sommer wird er zum beliebten Freibad. Und mit dem nötigen Geschick und etwas Glück fangen Angler hier Fische von Alet bis Zander.



JAHRESBERICHT

Jahresbericht

16

15



Reto Jeger
Direktor

Fortschrittliche Spitalmedizin für die Region Einsiedeln.

Den wichtigsten Pfeiler in der Strategie des Spitals Einsiedeln bildet nach wie vor eine gute und breite Grundversorgung mit Spitaldienstleistungen für die in Einsiedeln und der näheren Umgebung wohnhafte Bevölkerung. Ein wesentliches Element der Grundversorgung stellt die Klinik für Innere Medizin dar. Sie wird seit rund einem halben Jahr von einem neuen Chefarzt geleitet. Das Führen einer interdisziplinären Notfallstation gehört ebenfalls zu den grundlegenden Angeboten, welche für Akutspitäler gesetzlich vorgegeben sind. Zur erweiterten Grundversorgung zählt die Geburtsstation. Die laufenden Baumassnahmen berücksichtigen besonders die für die Grundversorgung wichtigen medizinischen Infrastrukturen und Einrichtungen.

NEUER CHEFARZT INNERE MEDIZIN

Die innere Medizin befasst sich mit den Erkrankungen der inneren Organe wie Herz, Gefässe, Lunge, Leber, Niere, Drüsen etc. Nachdem Dr. med. Simon Stäubli nach dreizehnjähriger Tätigkeit als Chefarzt Innere Medizin sich entschieden hatte, das Spital zu verlassen und sich ganz dem Aufbau des ambulanten Ärzteentrums MedicoPlus zu widmen, musste ein neuer Chefarzt gesucht werden. Nach einem intensiven Bewerbungs- und Selektionsverfahren hat der Stiftungsrat René Knollmann zum neuen Chefarzt und Leiter der Klinik für Innere Medizin gewählt. René Knollmann ist Facharzt für Innere Medizin mit sehr breiter internistischer Ausbildung und Erfahrung. Insbesondere verfügt er über Zulassungen in den Fachgebieten Rettungsdienst, Endoskopie und Sonographie. In den diagnostischen Spezialdisziplinen verfügt er auch über die entsprechenden Ausbildungsermächtigungen.

Herr Knollmann war zuvor während sieben Jahren als Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin an der Warnow-Klinik in Bützow (nahe Rostock, D) tätig gewesen. Die Warnow-Klinik Bützow ist ein mit jenem in Einsiedeln vergleichbares Kleinspital. Sie verfügt über eine Abteilung für Innere Medizin mit 34 Betten und einer IPS/IMC-Einheit. René Knollmanns spezielles Interesse galt dort neben der Patientenversorgung der Ausbildung von Assistenzärztinnen und -ärzten. Mit diesem Erfahrungshintergrund bringt Herr Knollmann die besten Voraussetzungen mit, um die Klinik für Innere Medizin am Spital Einsiedeln zu leiten und weiterzuentwickeln. Herr Knollmann hat seine Stelle bei uns am 1. Oktober 2015 angetreten.

ERWEITERUNGS- UND UMBBAUPROJEKT «SPITAL 2020»: BAUARBEITEN DANK GUTER WITTERUNG IM ZEITPLAN

Das Gesamtprojekt unter dem Titel «Spital 2020» haben wir im EA-Magazin in der Ausgabe Frühling/Sommer 2015 ausführlich dargestellt. Kernstück ist der Anbau mit dem

neuen Operationstrakt samt Sterilisationsabteilung und diversen Nebenräumen. Im Untergeschoss des Anbaus finden Technik- und Lagerräume sowie Werkstätten Platz.

Dank der für die Bautätigkeit günstigen Witterungsbedingungen im vergangenen Dezember und im Januar konnte der Zeitplan sehr gut eingehalten werden. Die Inbetriebnahme dieser Räumlichkeiten wird wie vorgesehen Ende Jahr erfolgen können. Die gleichzeitig im Bau befindliche Tiefgarage und der neue Empfängstrakt, der das Gesundheitszentrum und das Spitalgebäude verbindet, entwickeln sich ebenfalls wie geplant.

NEUE GEBURTSABTEILUNG

Über dem OP-Bereich entsteht die neue Geburtsabteilung. Sie wird zwei Gebärsäle und sechs schöne Zweibettzimmer für die Wöchnerinnen und ihre neugeborenen Säuglinge umfassen. Die Zimmer werden mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet und freundlich gestaltet sein. Zudem können sie exklusiv als Familienzimmer genutzt werden, damit in den ersten Tagen mit dem Familienzuwachs auch der Papi jeden Moment geniessen kann. Der neue Trakt liegt in einer ruhigen Umgebung etwas abseits des übrigen Spitalbetriebs. So geniessen die Eltern viel Privatsphäre mit ihrem Neugeborenen. Individuelle Betreuung durch unsere Hebammen während der Schwangerschaft und der Geburt, eine professionelle und einfühlsame Nachbetreuung durch das Pflegepersonal sowie das Hotellerieangebot mit Frühstücksbuffet machen die Geburt im Spital Einsiedeln zu einem unvergesslichen Erlebnis. Die Mütter werden vom gynäkologischen Facharzt ihrer Wahl (Belegärzte am Spital Einsiedeln) betreut. Die Neugeborenen werden direkt im Spital von einem Kinderarzt oder einer Kinderärztin erstmals untersucht. Das perfekte Zusammenspiel aller beteiligten Fachkräfte bewirkt, dass sich Wöchnerinnen und ihre Babys rundum wohl und jederzeit gut aufgehoben fühlen.

Der bisherige Standort der Geburtsabteilung wird umgenutzt und ist zukünftig für ambulante Behandlungen und die Tagesklinik bestimmt.

NEUE NOTFALLSTATION

Ein weiteres wichtiges Element des Erweiterungs- und Umbauprojekts «Spital 2020» ist die Notfallabteilung. Sie wird vollständig neu gebaut und erfüllt die heutigen Bedürfnisse der Notfallmedizin. Es entstehen sechs gut ausgestattete und mit modernsten Apparaturen zur Überwachung und Versorgung der Patienten eingerichtete Notfallkojen. Dank der grosszügigen Abmessungen und der festen Wände bieten sie einen gewissen Schutz und Privatsphäre. Ein speziell eingerichteter sogenannter Schockraum für die Behandlung von Patienten in lebensbedrohlichen Situationen sowie ein Gipsraum zum Bandagieren und Schienen von Brüchen und Gelenkverletzungen gehören ebenso zum Raumprogramm wie ein eigener Ankunfts- und Wartebereich für Patienten und Begleitpersonen. Einer der beiden früheren Operationsäle dient zukünftig als Operationssaal für ambulante kleinere Eingriffe oder die Versorgung von Wunden, die genäht werden müssen. Mit grossen Monitoren und Überwachungseinheiten können die Patienten vom zentralen Notfallstützpunkt aus jederzeit lückenlos überwacht und betreut werden. Ein Dienstarzt ist 24 Stunden im Hause und kümmert sich um die Erstversorgung und die Triage von Notfallpatienten. Zusammen mit Fachärzten verschiedener Disziplinen stellt er die diagnostische Abklärung und die Weiterversorgung der Patienten sicher. Für Untersuchungen und Abklärungen stehen alle modernen diagnostischen Mittel direkt im Spital zur Verfügung, wie medizinisches Labor, Röntgen und Computertomografie, Ultraschall, elektrokardiografische Untersuchungen in Ruhe und unter Belastung, Lungenfunktionsmessungen und weitere.

PATIENTENZAHLEN UND FINANZEN

Die Patientenzahlen im stationären Bereich haben im Vergleich zum Vorjahr erneut zugenommen und beliefen sich auf 3731 Fälle. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs um 111 Fälle oder 3,1%. Sehr erfreulich entwickelten sich weiterhin die Geburtenzahlen. Im Berichtsjahr sind am Spital Einsiedeln 281 Säuglinge zur Welt gekommen. Im ambulanten Bereich ist das Patientenaufkommen nach vielen Jahren kontinuierlicher Steigerung erstmals zurückgegangen. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass das neue Ärztezentrum MedicoPlus erstmals ein ganzes Betriebsjahr aktiv war und die Patienten für die Hausarztmedizin oder kleinere ambulant zu behandelnde Krankheiten neu das Ärztezentrum und nicht mehr das Spital aufsuchten.

Durch den Rückgang der ambulanten Behandlungen sind auch die entsprechenden Erträge geringer ausgefallen. Da jedoch die Erträge im stationären Bereich parallel zum Fallwachstum deutlich gestiegen sind, hat sich der Gesamtertrag dennoch positiv entwickelt. Wegen des Aufbaus der Privatstation sowie der Intermediate-Care-Station (IMC) im vergangenen Jahr haben die Personalkosten deutlich zugenommen. Zudem fielen in das Berichtsjahr mehrere Sonderfaktoren und Einmaleffekte, welche das Budget über die Erwartungen hinaus belasteten. Wegen krankheitsbedingter Ausfälle und Mehrfachbelastungen bei der Ärzteschaft musste zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs zusätzliches Personal temporär engagiert werden. Auch in anderen Fachbereichen musste Temporär-Personal beschäftigt werden. Inzwischen wurden die personellen Engpässe behoben, und alle grundlegend wichtigen Stellen sind mit eigenem, fest angestelltem Personal besetzt.



René Knollmann
Chefarzt Innere Medizin

GESPRÄCH MIT RENÉ KNOLLMANN, CHEFARZT INNERE MEDIZIN

Herr Knollmann, Sie sind jetzt bereits seit einem halben Jahr am Spital Einsiedeln tätig. Wie geht es Ihnen mittlerweile bei uns?

Seit September 2015 lebe ich in Einsiedeln, seit Oktober arbeite ich am Spital. Mir gefällt es sehr gut, der Herbst war mit seinem schönen Wetter sehr geeignet zum Wandern und hat mir das Eingewöhnen wirklich sehr leicht gemacht. Sehr schätzen tue ich die Freundlichkeit der Einsiedler. Ich fühle mich sehr willkommen.

Am Spital ist die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen in allen Bereichen sehr intensiv und macht viel Freude, die Motivation der Mitarbeitenden begeistert und bringt viel Energie für neue fachliche Herausforderungen.

Gibt es Unterschiede zu Ihrem früheren Tätigkeitsfeld in Norddeutschland?

Als Allgemeininternist spüre ich fachlich keine grossen Unterschiede, kleinere regionale Unterschiede gibt es schon. Es gibt aber auch sehr viele Parallelen in der Geschichte und im Aufbau des Spitals in Bützow, an dem ich vorher

sieben Jahre lang als Chefarzt tätig war. Vielleicht gibt es auch deswegen viel mehr Gemeinsamkeiten. Was ich hier in Einsiedeln sehr schätze, ist die intensivere Arbeit mit der Patientin oder dem Patienten selbst, die eigentliche Aufgabe für mich als Arzt. Das schafft eine sehr grosse Zufriedenheit bei mir und hoffentlich auch bei meinen Patienten.

Was können wir von der Spitalversorgung in Deutschland lernen?

Im Moment habe ich das Gefühl, man müsste die Frage andersrum stellen: Was können die Deutschen von der Spitalversorgung in der Schweiz lernen?

Vielen Dank für das angenehme Gespräch. Es freut uns, dass Sie sich bei uns in Einsiedeln wohlfühlen, und wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg und Erfüllung bei Ihren Aufgaben.

Der Betriebsgewinn sank deutlich auf CHF –1 834 433 und liegt damit erstmals seit der Umstellung auf das neue Finanzierungssystem mit Fallpauschalen im negativen Bereich. In der Budget- und der langfristigen Finanzplanung wurde aufgrund der Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre ein negatives Ergebnis erwartet. Wegen der erwähnten Einflussfaktoren fiel es allerdings noch schlechter aus als ursprünglich vorgesehen. Für das Folgejahr wird jedoch bereits wieder ein deutlich besseres Ergebnis erwartet. Die für die Ertragsentwicklung sehr wichtige durchschnittliche Fallschwere bzw. der Case-Mix-Index hat sich indessen positiv entwickelt und ist um 0,2 % leicht gestiegen. Der Anteil der stationären Patienten mit Zusatzversicherung am gesamten Fallaufkommen betrug im langjährigen Durchschnitt etwa 18%. Dank der neuen Privatstation ist er im Berichtsjahr auf 20,5% gestiegen, was sich ebenfalls positiv auf die aktuelle und die zukünftige Ertragsituation auswirkt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt nun bei 4,0 Tagen gegenüber 3,9 Tagen im Jahr zuvor.

ANGEBOTS- UND LEISTUNGSENTWICKLUNG

Das Leistungsgruppenkonzept, nach dem sich bei der Vergabe der Leistungsaufträge an die Spitäler (sogenannte Spitalliste) auch der Kanton Schwyz richtet, sieht für Spitäler der Grundversorgung mit Notfallstation sowie den Disziplinen innere Medizin und Chirurgie vor, dass sie über eine Intensivpflegestation Level 1 verfügen müssen. Im Fachjargon wird die Intensivpflegestation Level 1 auch als Intermediate-Care-Station, abgekürzt IMC, bezeichnet. Die IMC bildet das Bindeglied zwischen der Intensivpflegestation mit ihren umfassenden therapeutischen und intensivpflegerischen Möglichkeiten und der Normalstation, auf der wegen der niedrigeren Personaldecke keine engmaschige Überwachung der Patienten möglich ist. Sie ist für Patienten konzipiert, deren Erkrankung einen hohen Überwachungs- und Betreuungsaufwand verursacht, die jedoch nicht im eigentlichen Sinne intensivpflichtig

sind, beispielsweise keine künstliche Beatmung benötigen. Die IMC am Spital Einsiedeln wurde im Juni 2015 in Betrieb genommen. Sie ermöglicht sowohl der Klinik für Innere Medizin wie auch der Klinik für Chirurgie, ihr Behandlungsspektrum zu erweitern und Patienten bei erhöhtem Überwachungsbedarf nicht mehr in Kliniken mit einer IMC verlegen zu müssen. Obwohl die IMC noch im Aufbau begriffen ist, hat sich ihre Existenz bereits im Berichtsjahr in einer Erhöhung der durchschnittlichen Fallschwere bzw. des Case-Mix-Index niedergeschlagen.

DANK

Das Gesundheitswesen in der Schweiz und die Spitallandschaft im Besonderen veränderten sich in den letzten Jahren sehr stark. Die Auswirkungen der stärker wettbewerblichen Ordnung mit freier Spitalwahl in der ganzen Schweiz für alle Patienten machen sich in den Spitälern immer stärker bemerkbar. Hohe Qualität, ein umfassendes Dienstleistungsverständnis und eine effiziente Leistungserbringung sind Anforderungen, die von Mitarbeitenden der Spitäler in allen Berufsgruppen und Fachbereichen erfüllt werden müssen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch die am Spital Einsiedeln tätigen Belegärzte stellen sich diesen Herausforderungen und geben im täglichen Einsatz ihr Bestes, damit unsere Patientinnen und Patienten auf ihrem Krankheits- und Genesungsweg nach allen Regeln der medizinischen und pflegerischen Kunst optimal betreut werden. Dafür gebühren ihnen allen grosse Anerkennung und ein ganz herzliches Dankeschön. Die positiven Rückmeldungen und die grosse Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten, welche im Spital Einsiedeln Behandlungen und Pflege in Anspruch nehmen, zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Reto Jeger
Direktor

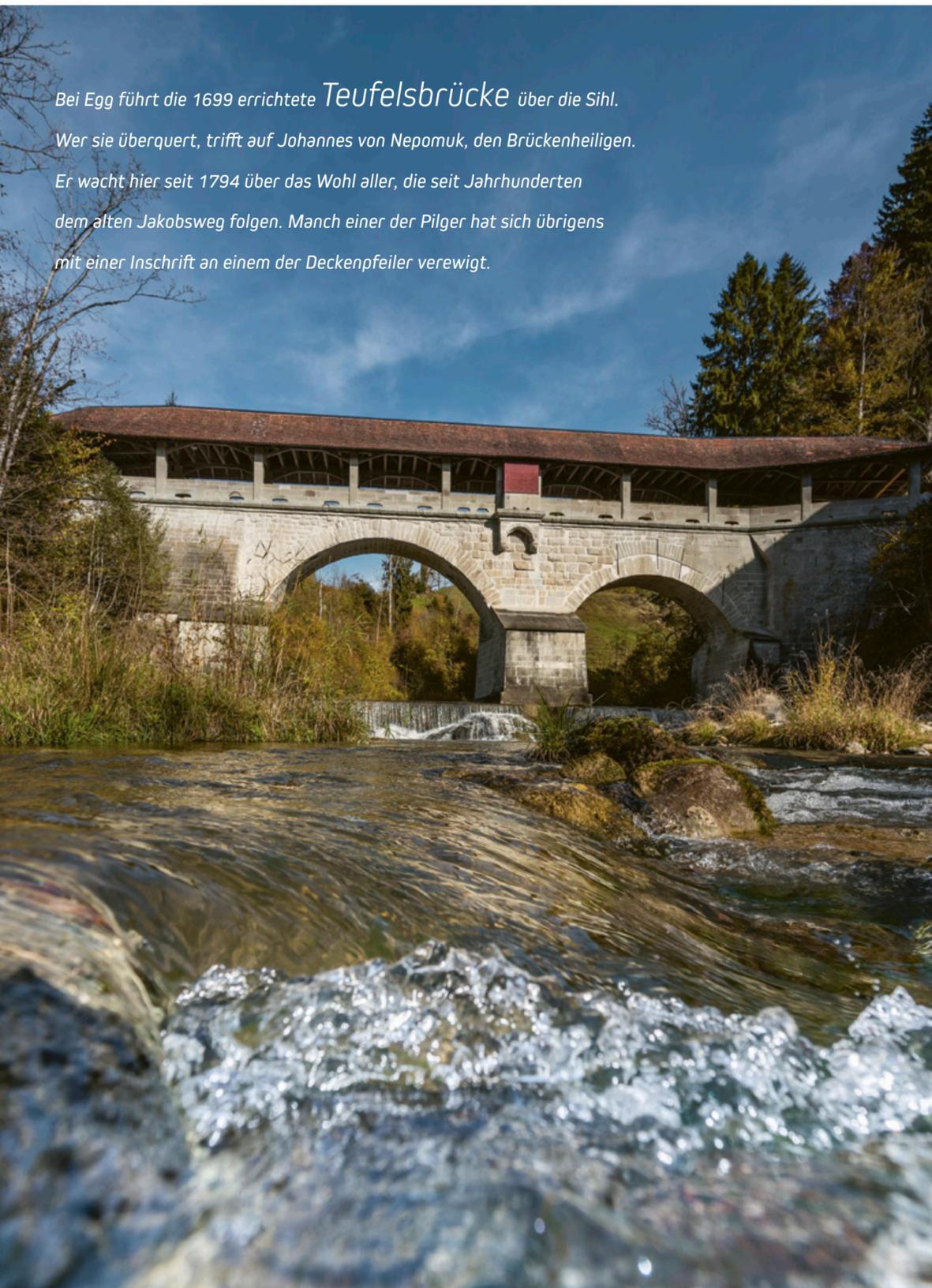


Nur einen kurzen Spaziergang vom Spital Einsiedeln entfernt steht mitten auf dem Klosterplatz in Einsiedeln seit 1752 der **Frauenbrunnen**, auch Marienbrunnen genannt. Viele Pilger machen hier halt, um aus den 14 Röhren des Brunnens zu trinken, denn dem Wasser wird eine heilende Wirkung zugeschrieben. Wissenschaftlich erwiesen ist es nicht, deshalb probieren Sie's am besten einfach selbst aus.

Bei Egg führt die 1699 errichtete *Teufelsbrücke* über die Sihl.

Wer sie überquert, trifft auf Johannes von Nepomuk, den Brückenheiligen.

Er wacht hier seit 1794 über das Wohl aller, die seit Jahrhunderten dem alten Jakobsweg folgen. Manch einer der Pilger hat sich übrigens mit einer Inschrift an einem der Deckenpfeiler verewigt.



JAHRESRECHNUNG

Bilanz	24
Erfolgsrechnung	25
Revisionsberichte	28

BILANZ

Per 31. Dezember 2015 (ohne Rettungsdienst)

AKTIVEN in CHF	2015	2014
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	35 993	1 051 955
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 570 808	1 972 558
Andere kurzfristige Forderungen	984 754	1 223 847
Nicht abgerechnete Leistungen	3 792 134	3 968 953
Aktive Rechnungsabgrenzung	68 035	94 935
Vorräte	971 884	959 052
Total Umlaufvermögen	8 423 608	9 271 300
Anlagevermögen		
Sachanlagen	33 597 862	26 520 350
Beteiligungen	5 000	5 000
Immaterielle Anlagen	343 556	81 975
Total Anlagevermögen	33 946 418	26 607 325
TOTAL AKTIVEN	42 370 026	35 878 625
PASSIVEN in CHF	2015	2014
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 059 575	3 849 470
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	615 924	439 573
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3 372 872	1 390 000
Passive Rechnungsabgrenzung	164 305	172 060
Kurzfristige Rückstellungen	346 598	395 966
Total kurzfristiges Fremdkapital	7 559 274	6 247 069
Fonds (im Fremdkapital)	39 012	51 351
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	17 230 971	10 000 000
Total langfristiges Fremdkapital	17 269 983	10 051 351
Total Fremdkapital	24 829 257	16 298 420
Eigenkapital		
Freier Fonds zur Defizitdeckung	2 000 000	2 000 000
Gewinnreserve	15 540 769	17 580 205
Total Eigenkapital	17 540 769	19 580 205
TOTAL PASSIVEN	42 370 026	35 878 625

ERFOLGSRECHNUNG

Per 31. Dezember 2015 (ohne Rettungsdienst)

ERFOLGSRECHNUNG in CHF	2015	2014
Erträge aus medizinischen und pflegerischen und therapeutischen Leistungen für Patienten	31 196 451	29 913 269
Ärztliche Einzelleistungen Tarmed	1 543 256	1 760 389
Übrige Spitaleinzelleistungen	5 152 054	5 898 613
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	35 934	32 859
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	1 134 842	1 089 551
Beiträge (Kanton) an fallunabhängige Leistungen	285 100	266 100
Total Betriebsertrag	39 347 638	38 960 781
Personalaufwand	23 601 925	22 026 508
Sachaufwand	15 690 056	15 199 521
Abschreibungen auf Sachanlagen	1 847 093	1 502 152
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	42 997	8 239
BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)	- 1 834 433	224 361
Finanzertrag	57 160	32 164
Finanzaufwand	- 274 502	- 151 968
Finanzergebnis	- 217 342	- 119 804
Einlagen in Fonds im Fremdkapital	- 2	- 35
Entnahmen aus Fonds im Fremdkapital	12 341	3 475
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	12 339	3 440
ERGEBNIS VOR BETRIEBSFREMDEM TÄTIGKEITEN	- 2 039 436	107 997
ORDENTLICHES ERGEBNIS	- 2 039 436	107 997
JAHRESGEWINN	- 2 039 436	107 997

Von der Jahresrechnung des Spitals Einsiedeln sind im Geschäftsbericht nur die Bilanz und die Erfolgsrechnung, erstellt gemäss Swiss GAAP FER, abgedruckt. Alle gemäss Swiss GAAP FER verlangten Anhänge stehen auf unserer Homepage www.spital-einsiedeln.ch zur Ansicht und zum Download bereit. Ebenso können diese telefonisch oder schriftlich beim Spital bestellt werden.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat hat die Risikobeurteilung für die Geschäftsjahre 2015 ff. diskutiert, gewichtet und genehmigt. Entsprechende Massnahmen wurden abgeleitet und behandelt.

NEBENBETRIEB RETTUNGSDIENST in CHF

	2015	2014
Steuertrag Rettungsdienst	858 127	811 077
Beiträge Spitalträger Rettungsdienst	759 717	669 957
Aufwand Rettungsdienst	- 1 597 844	- 1 461 034
ERGEBNIS NEBENBETRIEB RETTUNGSDIENST	20 000	20 000

Von der Jahresrechnung des Rettungsdienstes ist im Geschäftsbericht nur die Erfolgsrechnung in komprimierter Form, erstellt gemäss OR, abgedruckt. Von der Revisionsstelle wurde für diese Rechnung ein separates Testat erstellt. Die vollständige Jahresrechnung steht auf unserer Homepage www.spital-einsiedeln.ch zur Ansicht und zum Download bereit. Ebenso kann diese telefonisch oder schriftlich beim Spital bestellt werden.





KPMG AG
Audit
 Badenerstrasse 172 Postfach Telefon +41 58 249 31 31
 CH-8004 Zürich CH-8036 Zürich Telefax +41 58 249 44 06
 Internet www.kpmg.ch

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers an den Stiftungsrat zum verdichteten Abschluss der
**Stiftung Krankenhaus Maria zum finstern Wald, Einsiedeln,
 Regionalspital Einsiedeln**

Der beigefügte verdichtete Abschluss – bestehend aus der Bilanz und Erfolgsrechnung zum 31. Dezember 2015 für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr (Seiten 24 und 25) – ist abgeleitet von dem geprüften Abschluss der Stiftung Krankenhaus Maria zum finstern Wald, Einsiedeln, Regionalspital Einsiedeln für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr. Wir haben in unserem Bericht vom 11. April 2016 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu jenem Abschluss abgegeben.
 Der verdichtete Abschluss enthält nicht alle erforderlichen Abschlussangaben. Daher ist das Lesen des verdichteten Abschlusses kein Ersatz für das Lesen des geprüften Abschlusses der Stiftung Krankenhaus Maria zum finstern Wald, Einsiedeln, Regionalspital Einsiedeln.

Verantwortung des Stiftungsrates
 Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Verdichtung des geprüften Abschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers
 Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen, die in Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard (PS) 810 „Auftrag zur Erteilung eines Vermerks zu einem verdichteten Abschluss“ durchgeführt wurden, ein Prüfungsurteil zu dem verdichteten Abschluss abzugeben.

Prüfungsurteil
 Nach unserer Beurteilung steht der verdichtete Abschluss, der von dem geprüften Abschluss der Stiftung Krankenhaus Maria zum finstern Wald, Einsiedeln, Regionalspital Einsiedeln, für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr abgeleitet ist, auf der im Anhang beschriebenen Grundlage in allen wesentlichen Belangen mit jenem Abschluss in Einklang.

KPMG AG



Michael Herzog
 Zugelassener Revisionsexperte



Simon Thalmann
 Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 11. April 2016



KPMG AG
Audit
 Badenerstrasse 172 Postfach Telefon +41 58 249 31 31
 CH-8004 Zürich CH-8036 Zürich Telefax +41 58 249 44 06
 Internet www.kpmg.ch

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers an den Stiftungsrat zum verdichteten Abschluss der
**Stiftung Krankenhaus Maria zum finstern Wald, Einsiedeln,
 Rettungsdienst des Spitals Einsiedeln**

Der beigefügte verdichtete Abschluss – bestehend aus der verdichteten Erfolgsrechnung zum 31. Dezember 2015 für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr – ist abgeleitet von dem geprüften Abschluss der Stiftung Krankenhaus Maria zum finstern Wald, Einsiedeln, Bilanz und Betriebsrechnung des Rettungsdienstes des Spitals Einsiedeln für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr. Wir haben in unserem Bericht vom 11. April 2016 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu jenem Abschluss abgegeben.
 Der verdichtete Abschluss enthält nicht alle erforderlichen Abschlussangaben. Daher ist das Lesen des verdichteten Abschlusses kein Ersatz für das Lesen des geprüften Abschlusses der Stiftung Krankenhaus Maria zum finstern Wald, Einsiedeln, Rettungsdienst des Spitals Einsiedeln.

Verantwortung des Stiftungsrates
 Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Verdichtung des geprüften Abschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers
 Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen, die in Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard (PS) 810 „Auftrag zur Erteilung eines Vermerks zu einem verdichteten Abschluss“ durchgeführt wurden, ein Prüfungsurteil zu dem verdichteten Abschluss abzugeben.

Prüfungsurteil
 Nach unserer Beurteilung steht der verdichtete Abschluss, der von dem geprüften Abschluss der Stiftung Krankenhaus Maria zum finstern Wald, Einsiedeln, Rettungsdienst des Spitals Einsiedeln für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr abgeleitet ist, auf der im Anhang beschriebenen Grundlage in allen wesentlichen Belangen mit jenem Abschluss in Einklang.

KPMG AG



Michael Herzog
 Zugelassener Revisionsexperte



Simon Thalmann
 Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 11. April 2016

Statistiken	32
MDC-Statistiken	36

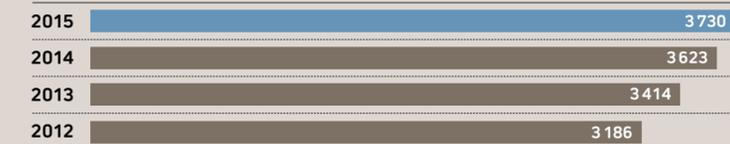
WOHNORTE	Patienten		Pflegetage		2015 in %	2014 in %
	2015	2014	2015	2014		
Bezirk Einsiedeln	1 554	1 541	8 772	8 517	46,12	47,10
Bezirk Schwyz (Spitalregion Einsiedeln)	489	513	2 843	2 788	14,95	15,42
Gemeinde Alpthal	51	56	400	309	-	-
Gemeinde Oberiberg	71	66	335	430	-	-
Gemeinde Unteriberg	223	268	1 325	1 397	-	-
Gemeinde Rothenthurm	144	123	783	652	-	-
Übrige Kanton Schwyz	1 140	1 077	5 298	4 865	27,85	26,91
Übrige Schweiz	523	465	2 021	1 783	10,62	9,86
Ausland	24	27	88	129	0,46	0,71
TOTAL	3 730	3 623	19 022	18 082	-	-

PHYSIOTHERAPIE	Stationär		Ambulant		Total	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Allgemeine Physiotherapie	5 247	4 507	14 483	14 805	19 730	19 312
Aufwendige Physiotherapie	2 261	2 050	1 276	1 301	3 537	3 351
Manuelle Lymphdrainage	88	64	334	329	422	393
Elektro- und Thermotherapie	1	4	-	-	1	4
Medizinische Trainingstherapie	-	-	1 012	975	1 012	975
Physiotherapie Geriatrie	747	461	-	-	747	461
TOTAL	8 344	7 086	17 105	17 410	25 449	24 496
TOTAL FÄLLE	1 546	1 384	1 312	1 328	2 858	2 712

BETTENBESTAND UND BETTENBELEGUNG	Durchschnittlicher Bettenbestand		Geleistete Pflegetage		Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen
	im Ganzen	davon Allgemeine	im Ganzen	davon Allgemeine	
Kliniken					
Medizin	-	-	5 938	4 705	7,1
Chirurgie	-	-	1 781	1 452	4,4
Orthopädie	-	-	7 040	5 256	4,5
Hals-, Nasen- und Ohren-Heilkunde (ORL)	-	-	754	612	3,0
Gynäkologie	-	-	571	407	5,2
Geburtshilfe	-	-	1 468	1 294	5,4
Pädiatrie	-	-	18	18	9,0
Schmerzambulanz	-	-	18	12	4,5
Total der Patientenabteilungen	61	49	17 588	13 756	5,1
Gesunde Säuglinge	10	-	1 434	1 298	5,0
TOTAL	71	49	19 022	15 054	5,1

HOSPITALISIERTE, BESTAND PER KRANKENABTEILUNG	Patienten 2015	Patienten 2014	Pflegetage 2015	Pflegetage 2014
Eintritt nach Abteilungen				
Allgemeine Abteilung	2 698	2 705	13 756	13 073
Privatambulanz 2er-Zimmer	463	420	2 541	2 451
Privatambulanz 1er-Zimmer	283	224	1 291	1 172
Säuglinge	286	274	1 434	1 386
TOTAL	3 730	3 623	19 022	18 082

PATIENTENENTWICKLUNG



MDC	KLINIK MEDIZIN MDC-BEZEICHNUNG	2015	2014
1	Krankheiten und Störungen des Nervensystems	84	81
2	Krankheiten und Störungen des Auges	2	0
3	Krankheiten und Störungen von Ohr, Nase, Mund und Hals	19	28
4	Krankheiten und Störungen des Atmungssystems	113	97
5	Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems	102	101
6	Krankheiten und Störungen des Verdauungstraktes	100	101
7	Krankheiten und Störungen der Leber, der Gallenwege und des Pankreas	18	17
8	Krankheiten und Störungen des Bewegungsapparates und des Bindegewebes	86	73
9	Krankheiten und Störungen der Haut, des Unterhautgewebes und der Mamma	12	13
10	Endokrine-, Ernährungs- und Stoffwechsel-Krankheiten und -Störungen	22	18
11	Krankheiten und Störungen der Niere und der Harnwege	70	50
12	Krankheiten und Störungen der männlichen Geschlechtsorgane	5	8
13	Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane	1	4
14	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	2	3
16	Hämatologische und immunologische Krankheiten und Störungen	9	7
17	Myeloproliferative Erkrankungen und Störungen und wenig differenzierte Neoplasien	8	4
18	Infektiöse und parasitäre Krankheiten (systemische oder unspezifische Manifestation)	18	28
19	Krankheiten und Störungen der Psyche	26	20
20	Durch Alkohol-/Drogenkonsum verursachte organisch-psychische Störungen	22	10
21	Verletzungen, Vergiftungen und toxische Wirkung von Drogen und Arzneimitteln	8	5
23	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen, u. a. Verbindungen mit dem Gesundheitswesen	4	2
27	Todesfall oder Verlegung am ersten Aufenthaltstag	107	109
GESAMTERGEBNIS		838	779

MDC	KLINIK ORTHOPÄDIE MDC-BEZEICHNUNG	2015	2014
1	Krankheiten und Störungen des Nervensystems	17	13
3	Krankheiten und Störungen von Ohr, Nase, Mund und Hals	0	1
4	Krankheiten und Störungen des Atmungssystems	1	1
5	Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems	3	12
6	Krankheiten und Störungen des Verdauungstraktes	5	11
8	Krankheiten und Störungen des Bewegungsapparates und des Bindegewebes	1 483	1 439
9	Krankheiten und Störungen der Haut, des Unterhautgewebes und der Mamma	8	22
10	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechsel-Krankheiten und -Störungen	0	1
11	Krankheiten und Störungen der Niere und der Harnwege	0	1
14	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	1	0
16	Hämatologische und immunologische Krankheiten und Störungen	0	1
17	Myeloproliferative Erkrankungen und Störungen und wenig differenzierte Neoplasien	1	0
18	Infektiöse und parasitäre Krankheiten (systemische oder unspezifische Manifestation)	2	2
21	Verletzungen, Vergiftungen und toxische Wirkung von Drogen und Arzneimitteln	22	8
27	Todesfall oder Verlegung am ersten Aufenthaltstag	14	24
GESAMTERGEBNIS		1 557	1 536

MDC	KLINIK CHIRURGIE MDC-BEZEICHNUNG	2015	2014
1	Krankheiten und Störungen des Nervensystems	71	47
2	Krankheiten und Störungen des Auges	1	0
3	Krankheiten und Störungen von Ohr, Nase, Mund und Hals	2	1
4	Krankheiten und Störungen des Atmungssystems	11	8
5	Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems	17	24
6	Krankheiten und Störungen des Verdauungstraktes	179	174
7	Krankheiten und Störungen der Leber, der Gallenwege und des Pankreas	43	44
8	Krankheiten und Störungen des Bewegungsapparates und des Bindegewebes	5	9
9	Krankheiten und Störungen der Haut, des Unterhautgewebes und der Mamma	24	40
10	Endokrine-, Ernährungs- und Stoffwechsel-Krankheiten und -Störungen	0	1
11	Krankheiten und Störungen der Niere und der Harnwege	9	4
12	Krankheiten und Störungen der männlichen Geschlechtsorgane	1	5
13	Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane	2	5
16	Hämatologische und immunologische Krankheiten und Störungen	1	2
18	Infektiöse und parasitäre Krankheiten (systemische oder unspezifische Manifestation)	4	3
21	Verletzungen, Vergiftungen und toxische Wirkung von Drogen und Arzneimitteln	14	13
22	Verbrennungen	1	0
23	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen, u. a. Verbindungen mit dem Gesundheitswesen	0	1
27	Todesfall oder Verlegung am ersten Aufenthaltstag	15	10
GESAMTERGEBNIS		400	391

MDC	KLINIK ORL MDC-BEZEICHNUNG	2015	2014
3	Krankheiten und Störungen von Ohr, Nase, Mund und Hals	245	250
4	Krankheiten und Störungen des Atmungssystems	2	1
9	Krankheiten und Störungen der Haut, des Unterhautgewebes und der Mamma	1	0
10	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechsel-Krankheiten und -Störungen	5	5
17	Myeloproliferative Erkrankungen und Störungen und wenig differenzierte Neoplasien	1	0
18	Infektiöse und parasitäre Krankheiten (systemische oder unspezifische Manifestation)	0	2
21	Verletzungen, Vergiftungen und toxische Wirkung von Drogen und Arzneimitteln	0	1
GESAMTERGEBNIS		254	259

MDC	KLINIK GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE MDC-BEZEICHNUNG	2015	2014
6	Krankheiten und Störungen des Verdauungstraktes	2	0
9	Krankheiten und Störungen der Haut, des Unterhautgewebes und der Mamma	12	8
13	Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane	63	56
14	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	308	310
15	Neugeborene	277	269
21	Verletzungen, Vergiftungen und toxische Wirkung von Drogen und Arzneimitteln	1	1
27	Todesfall oder Verlegung am ersten Aufenthaltstag	14	6
GESAMTERGEBNIS		677	650

	KLINIK GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE GEBURTENSTATISTIK	2015	2014
	Einsiedeln	79	98
	Gross	11	7
	Euthal	3	4
	Willierzell	5	6
	Egg	6	4
	Bennau	11	4
	Trachslau	14	8
	Alpthal	2	2
	Unteriberg/Studen SZ	17	22
	Oberiberg	3	5
	Rothenthurm	15	17
	Übrige Schweiz	115	96
TOTAL		281*	273*
* davon ambulante Geburten		5	6

	KLINIK GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE GEBURTENSTATISTIK	2015	2014
	Knaben	145	138
	Mädchen	136	135
	Zwillinge		
	1 Knabe, 1 Mädchen	1	1
	2 Mädchen	3	3
	2 Jungen	1	
	Verlegung Kinderspital	17	10
	Sectio	75	91
	Vakuum	21	30
	Forceps	0	0
	Steisslage	18	13
	Totgeburt	0	0
	Geburt im Wasser	26	18
	Ambulantes Wochenbett	5	6

IMPRESSUM

Herausgeber | Spital Einsiedeln | CH-8840 Einsiedeln | T +41 55 418 51 11 | info@spital-einsiedeln.ch

Text | Spital Einsiedeln | Reto Jeger | Beatrice Weber

Konzept/Gestaltung/Satz | Markenzeichen | Lachen SZ

Fotografie | Visual Art Eschmann | Thalwil

Korrektorat | Sawitext | Uster

Druck | ea Druck + Verlag AG | Einsiedeln

© Mai 2016 | Spital Einsiedeln

